

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
§ 1 Einführung und Problemstellung	1
§ 2 Historische Entwicklung der <i>doctrine of consideration</i>	7
I. Die <i>assumpsit</i> -Klage im 16. Jahrhundert	8
II. Kritik an der <i>consideration</i> -Lehre im 18. Jahrhundert	9
III. Auflockerung der Doktrin im 20. Jahrhundert	12
§ 3 Definitionen der <i>consideration</i> nach traditionellem Verständnis	15
I. <i>Currie v. Misa</i>	15
II. <i>Bargain-theory</i> von Sir Frederick Pollock	18
III. Eigene Stellungnahme	19
§ 4 Grundsätze der <i>consideration</i> -Lehre nach traditionellem Verständnis	21
I. Allgemeine Grundsätze hinsichtlich der beteiligten Personen	21
II. Bedeutung der zeitlichen Komponente	22
III. Umfang bzw. Wert der <i>consideration</i>	27
IV. Erfüllung einer bereits bestehenden Pflicht als <i>consideration</i>	32
V. Ergebnisse zu § 4	43
§ 5 Die Entscheidung <i>Williams v. Roffey</i> und ihre Folgen	45
I. Zugrundeliegender Sachverhalt (<i>facts of the case</i>)	45
II. Wesentliche Entscheidungsgründe der berufenen Gerichte	48
III. Reaktionen auf die Rechtsprechung <i>Williams v. Roffey</i>	93
IV. Folgen der Entscheidung <i>Williams v. Roffey</i>	99
V. Ergebnisse zu § 5	131
§ 6 Zukunft des <i>consideration</i> -Erfordernisses und mögliche Alternativen	135
I. Klassische Funktionen des Gegenleistungserfordernisses	136

II. Erfüllung der klassischen Funktionen durch andere bestehende Rechtsinstitute	139
III. Ergebnisse zu § 6	206
§ 7 Schlussbetrachtung	207
Literaturverzeichnis	209
Entscheidungsverzeichnis	229
Entscheidungen der <i>common law</i> -Gerichte	229
Entscheidungen der französischen Gerichte	235
Entscheidungen der deutschen Gerichte	235
Sachregister	237

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
§ 1 Einführung und Problemstellung	1
§ 2 Historische Entwicklung der <i>doctrine of consideration</i>	7
I. Die <i>assumpsit</i> -Klage im 16. Jahrhundert	8
II. Kritik an der <i>consideration</i> -Lehre im 18. Jahrhundert	9
1. Consideration als bloßes Kriterium für den Rechtsbindungswillen	10
2. Consideration als bloße moralische Verpflichtung	11
III. Auflockerung der Doktrin im 20. Jahrhundert	12
1. Auflockerungsversuche durch den Gesetzgeber	12
2. Auflockerungen durch die Rechtsprechung	13
§ 3 Definitionen der <i>consideration</i> nach traditionellem Verständnis	15
I. <i>Currie v. Misa</i>	15
1. Consideration als Vor- oder Nachteil (benefit or detriment)	15
2. Kritik an der beschriebenen Definition	16
a) Consideration als bloßer Grund der Durchsetzbarkeit eines Versprechens	16
b) Ungenauigkeit des Begriffes benefit and detriment	17
c) Probleme der Definition bei gegenseitigen Versprechen (mutual promises)	17
II. <i>Bargain-theory</i> von Sir Frederick Pollock	18
III. Eigene Stellungnahme	19
§ 4 Grundsätze der <i>consideration</i> -Lehre nach traditionellem Verständnis	21
I. Allgemeine Grundsätze hinsichtlich der beteiligten Personen	21
1. Versprechender und Versprechensempfänger	21
2. Versprechensempfänger muss persönlich die Gegenleistung erbringen	21

3. Versprechende muss die Gegenleistung nicht persönlich erhalten	22
II. Bedeutung der zeitlichen Komponente	22
1. Executed consideration	23
2. Executory consideration	23
3. Past consideration	24
a) Grundsatz	24
b) Ausnahmen	25
aa) Stillschweigende Versprechen (<i>implied assumpsit</i>)	25
bb) Gesetzliche Regelungen	26
III. Umfang bzw. Wert der <i>consideration</i>	27
1. Gegenleistung muss nicht gleichwertig sein (need not be adequate)	27
a) Thomas v. Thomas	28
b) Chappell & Co. Ltd v. Nestlé Co. Ltd	29
c) Kritik an der bestehenden Rechtslage	29
2. Gegenleistung muss genügend sein (must be sufficient)	30
a) Thomas v. Thomas	30
b) White v. Bluett	30
c) Kritik an der dargestellten Rechtsprechung	31
3. Klageverzicht als ausreichende Gegenleistung	31
IV. Erfüllung einer bereits bestehenden Pflicht als <i>consideration</i>	32
1. Erfüllung einer bestehenden gesetzlich normierten Pflicht	33
a) Erbringung einer zusätzlichen Leistung	34
b) Erwägungen der Gerichte bei Nichtvorliegen von public policy-Gründen	35
2. Erfüllung einer bestehenden vertraglichen Pflicht gegenüber dem Versprechenden	36
a) Erbringung einer überobligatorischen Leistung	37
b) Wesentliche Veränderungen von bestehenden Umständen	37
c) Teilweiser Erlass bestehender Geldschulden	38
3. Erfüllung einer bestehenden vertraglichen Pflicht gegenüber einer dritten Partei	40
V. Ergebnisse zu § 4	43
§ 5 Die Entscheidung <i>Williams v. Roffey</i> und ihre Folgen	45
I. Zugrundeliegender Sachverhalt (<i>facts of the case</i>)	45
1. Argumentation des Beklagten	46
2. Argumentation des Klägers	46
II. Wesentliche Entscheidungsgründe der berufenen Gerichte	48

1. Entscheidung des County Court	48
2. Entscheidung des Court of Appeal	48
a) Praktischer Vorteil im konkreten Fall	51
aa) Argumentation von <i>Gildewell L.J.</i>	52
(1) Weitere Vertragserfüllung als zwingender praktischer Vorteil	52
(2) Vermeidung von Kosten neue Arbeitskräfte zu suchen als praktischer Vorteil	53
(3) Vermeidung der Vertragsstrafe als praktischer Vorteil	53
(a) Vorhersehbarkeit der Vertragsstrafe	53
(b) Bezugspunkt der <i>consideration</i> im konkreten Fall	55
(aa) Anknüpfung an das Leistungsversprechen	55
(bb) Anknüpfung an die tatsächliche Durchführung der geschuldeten Leistung	55
(cc) Eigene Stellungnahme	56
(4) Zusammenfassung	57
bb) Argumentation von <i>Russell L.J.</i>	57
cc) Argumentation von <i>Purchas L.J.</i>	58
dd) Zwischenergebnis	58
b) Vereinbarkeit mit der House of Lords-Entscheidung <i>Stilk v. Myrick</i>	59
aa) <i>Doctrine of binding precedent</i>	60
bb) <i>Stilk v. Myrick</i> anhand der verschiedenen <i>law reports</i>	61
(1) <i>Campbell's report</i>	62
(2) <i>Espinasse's report</i>	63
(3) Zwischenergebnis	64
cc) Bevorzugter Weg in Rechtsprechung und Literatur	64
(1) Allgemeine Reputation von <i>Campbell</i> und <i>Espinasse</i>	64
(2) Glaubwürdigkeit der beiden konkreten <i>law reports</i> zu <i>Stilk v. Myrick</i>	65
(3) Zwischenergebnis	67
dd) Sichtweise des <i>Court of Appeal</i> in <i>Williams v. Roffey</i>	68
(1) <i>Stilk v. Myrick</i> als noch gültiges und bestehendes Recht	68
(2) Argumentation von <i>Gildewell L.J.</i>	70
(3) Argumentation von <i>Russell L.J.</i>	70
(4) Argumentation von <i>Purchas L.J.</i>	72
(5) Kritik an den Richtersprüchen	72

(a) Vermischung beider <i>law reports</i> zu der Entscheidung <i>Stilk v. Myrick</i>	73
(aa) Verhältnis von <i>consideration</i> und <i>duress</i> zueinander	74
(bb) Notwendigkeit einer Neuinterpretation von <i>Stilk v. Myrick</i>	76
(b) Verbleibender Anwendungsbereich der Entscheidung <i>Stilk v. Myrick</i>	78
(c) Rechtsbindungswille als Indiz für eine ausreichende Gegenleistung	79
(d) Zwischenergebnis	80
ee) Alternative Lösungsansätze	81
(1) Vertragsauflösung und neuer Vertrag	81
(a) Allgemeine rechtliche Voraussetzungen	81
(b) Praktische Beispiele aus der Rechtsprechung	82
(c) Abgrenzungskriterien Vertragsaufhebung und Vertragsmodifikation	84
(d) Folgen für den konkreten Fall	85
(2) Erlöschen des ursprünglichen Vertrages wegen <i>frustration of contract</i>	85
(a) Allgemeine Anwendungsvoraussetzungen und eintretende Rechtsfolge	86
(b) Bloße Leistungerschwerung als Erlöschensgrund	86
(c) Folgen für den konkreten Fall	88
(3) Keine Notwendigkeit einer <i>consideration</i> bei Vertragsmodifikationen	89
(4) Verwirkung aufgrund von <i>promissory estoppel</i>	90
(5) Zwischenergebnis	93
III. Reaktionen auf die Rechtsprechung <i>Williams v. Roffey</i>	93
1. Anpassung an veränderte rechtliche Entwicklungen	94
2. Verwirklichung moderner wirtschaftlicher Gesichtspunkte	94
3. Berücksichtigung langfristiger Geschäftsbeziehungen	96
4. Gewährleistung der Vertragsfreiheit	97
5. Förderung der Einzelfallgerechtigkeit und Rechtsvereinheitlichung	97
6. Unterlaufen bestehender vertraglicher Verpflichtungen	98
7. Unvereinbarkeit mit existierenden Rechtsinstituten	98
IV. Folgen der Entscheidung <i>Williams v. Roffey</i>	99
1. Anwendbarkeit auf bestehende vertragliche Verpflichtungen mit Ausnahme der sog. „part-payment“-Fälle	101

a) Anangel Atlas v. Ishikawajima-Harima _____	101
aa) Zugrundeliegender Sachverhalt (<i>facts of the case</i>) _____	101
bb) Argumentation des Beklagten _____	102
cc) Argumentation des Klägers _____	102
dd) Wesentliche Entscheidungsgründe _____	103
b) Weitere Folgeentscheidungen _____	105
c) Nichtvorliegen einer bestätigenden House of Lords- Entscheidung _____	105
2. Anwendbarkeit auf die sog. „part-payment“-Fälle _____	106
a) Entgegenstehende Gründe nach traditioneller Sichtweise _____	107
b) Kritik an der traditionellen Sichtweise _____	108
c) Entscheidungen der englischen Gerichte nach Williams v. Roffey _____	110
aa) <i>Re C (A Debtor)</i> _____	110
bb) <i>Re Selectmove Ltd.</i> _____	111
(1) Zugrundeliegender Sachverhalt (<i>facts of the case</i>) _____	111
(2) Wesentliche Entscheidungsgründe des <i>Court of Appeal</i> _____	112
d) Konsequenzen der einschränkenden Interpretation der Rechtsprechung _____	114
aa) Rechtfertigungsversuche der unterschiedlichen Lösung _____	115
bb) Eigene Stellungnahme _____	118
3. Anwendbarkeit auf den ursprünglichen Vertragsschluss _____	119
a) Historische Gründe für die Nichtberücksichtigung der intangible returns _____	120
b) Argumentation der englischen Literatur nach Williams v. Roffey _____	121
c) Entscheidungen der englischen Gerichte nach Williams v. Roffey _____	123
d) Zwischenergebnis _____	127
4. Auswirkungen auf andere Rechtsinstitute _____	127
a) Vereinbarkeit mit der doctrine of frustration _____	128
b) Bedeutungszuwachs der Regeln über economic duress _____	129
c) Keine Einschränkungen von waiver und promissory estoppel _____	130
V. Ergebnisse zu § 5 _____	131
§ 6 Zukunft des <i>consideration</i> -Erfordernisses und mögliche Alternativen _____	135
I. Klassische Funktionen des Gegenleistungserfordernisses _____	136
1. Beweisfunktion _____	137

2. Schutz vor Übereilung	138
3. Allgemeine Seriositätsfunktion	138
4. Schutz der schwächeren Vertragspartei	139
II. Erfüllung der klassischen Funktionen durch andere bestehende Rechtsinstitute	139
1. Sicherung der Beweisfunktion und des Übereilungsschutzes durch Formvorschriften	140
a) Schriftform statt Gegenleistung im englischen Recht des 18. Jahrhunderts	140
b) Gesteigerte Bedeutung von Formvorschriften in Schottland	141
c) Anwendungsbereich von Formvorschriften in Frankreich und Deutschland	141
aa) Formvorschriften im französischen Recht	141
bb) Formvorschriften im deutschen Recht	142
d) Übertragbarkeit auf das englische Recht	143
aa) Bereits bestehende Formregelungen des englischen Rechts	143
(1) Urkundenvertrag	144
(2) Einfache Schriftform	144
(3) Bloßer Nachweis einer Schriftform (<i>evidenced in writing</i>)	144
(4) Zwischenergebnis	146
bb) Mögliche Ausweitungen von Formregelungen im englischen Recht	146
(1) Verwirklichung der Beweisfunktion	146
(2) Verwirklichung des Übereilungsschutzes	147
2. Erfüllung der allgemeinen Seriositätsfunktion durch den Rechtsbindungswillen	149
a) Consideration als Kriterium für den Rechtsbindungswillen im englischen Recht des 18. Jahrhunderts	150
b) Ausgestaltung des Rechtsbindungswillens in Frankreich und Deutschland	151
aa) Rechtsbindungswille im französischen Recht	152
bb) Rechtsbindungswille im deutschen Recht	153
c) Übertragbarkeit auf das englische Recht	156
aa) Bestimmung des Rechtsbindungswillens nach geltendem Recht	156
(1) Social and domestic agreements	157
(a) Grundsatz – keine rechtliche Bindungswirkung	157

(b) Möglichkeiten einer Widerlegbarkeit der bestehenden Vermutung _____	159
(aa) Dominanz von rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten _____	159
(bb) Vertrauensschutz _____	160
(cc) Bestimmtheit der konkreten Absprache _____	161
(2) <i>Commercial agreements</i> _____	162
(a) Grundsatz – rechtliche Bindungswirkung _____	162
(b) Möglichkeiten einer Widerlegbarkeit der bestehenden Vermutung _____	163
(aa) Bloße Anpreisungen _____	164
(bb) Ehrenklauseln _____	164
(cc) Tarifverträge _____	165
bb) Bedeutung des Rechtsbindungswillens nach geltendem Recht _____	166
cc) Schwächen der <i>consideration</i> in ihrer Funktion als Seriositätskriterium _____	168
dd) Möglichkeiten eines Bedeutungszuwachses des Rechtsbindungswillens _____	170
(1) Rechtsbindungswille als Indiz für eine ausreichende Gegenleistung _____	170
(2) Rechtsbindungswille als alleiniges Seriositätskriterium _____	171
3. Schutz vor Machtmissbrauch durch spezielle Rechtsinstitute _____	174
a) Bestehende Schutzvorschriften in Deutschland und Frankreich _____	174
aa) Inhaltskontrolle von Allgemeinen Geschäftsbedingungen _____	174
bb) Ausschließliche Verbraucherschutzvorschriften _____	176
cc) Schutz vor widerrechtlicher Drohung _____	177
dd) Schutz vor Gesetz- und Sittenwidrigkeit _____	178
b) Schwächen der <i>consideration</i> -Doktrin in ihrer Funktionserfüllung _____	183
aa) Erfüllung bestehender gesetzlich normierter Pflichten _____	183
bb) Erfüllung bestehender vertraglich begründeter Pflichten _____	185
cc) Umgehungsmöglichkeiten des <i>consideration</i> -Erfordernisses _____	186
(1) Verwendung einer Vertragsurkunde (<i>deed</i>) _____	186
(2) Erbringung einer trivialen Gegenleistung _____	186
(3) Vertragsaufhebung und neuer Vertragsschluss _____	187
(4) Aufnahme einer flexiblen Vertragsbestimmung _____	187

c) Schutz durch speziellere englische Rechtsinstitute	188
aa) <i>Doctrine of inequality of bargaining power</i>	188
bb) Gesetzliche Schutzvorschriften	190
(1) <i>Consumer Credit Act 1974</i>	190
(2) <i>Unfair Contract Terms Act 1977</i>	190
(3) <i>Unfair Terms in Consumer Contracts Regulations 1999</i>	192
(4) Weitere spezialgesetzliche Schutzvorschriften	193
cc) Schutz durch <i>illegality of contract</i>	193
dd) Schutz durch <i>undue influence</i>	194
ee) Schutz durch <i>economic duress</i>	196
(1) Gründe für die späte Entwicklung des Rechtsinstituts	196
(2) Allgemeine Voraussetzungen	197
(3) Hinreichende Bestimmtheit	201
(a) Drohung mit einem Vertragsbruch als generell rechtlich verboten	202
(b) Bestehende Kriterien der englischen Rechtsprechung	203
(c) Vorgeschlagene Ergänzungen der englischen Literatur	203
(d) Eigene Stellungnahme	204
ff) Zwischenergebnis	205
III. Ergebnisse zu § 6	206
§ 7 Schlussbetrachtung	207
Literaturverzeichnis	209
Entscheidungsverzeichnis	229
Entscheidungen der <i>common law</i> -Gerichte	229
Entscheidungen der französischen Gerichte	235
Entscheidungen der deutschen Gerichte	235
Sachregister	237